

Associations

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **119 (2021)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geosuisse

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
Société suisse de géomatique et de gestion du territoire
www.geosuisse.ch

GEOSUISSE Senioren Stabsübergabe: Danke Bernhard Theiler

2020 fand infolge Corona kein Anlass der Gruppe Senioren statt. Bernhard Theiler, der die Gruppe elf Jahre erfolgreich führte, konnte dennoch die Leitung in jüngere Hände übergeben. Als Neuling in der Gruppe der Pensionierten durfte ich nun im September 2021 die Gruppe Senior*innen – wir haben jetzt auch eine Geometerin dabei – in Luzern und Goldau begrüssen.

Vorerst herzlichen Dank, lieber Bernhard, für deine langjährige umsichtige Leitung der Gruppe und die akkurate Planung der Ausflüge nach Pratteln, Islikon, Frutigen, Glattpark, Aarau, Zürich, Paspels, Gotthard, Nidau, Kloten, Schönenwerd, Bergün, Altstätten und viele weitere interessante Orte. Alle Teilnehmende waren immer begeistert und genossen das Zusammensein mit den Berufskollegen und deren Partnerinnen.

In diesem Jahr versuchten wir trotz Corona einen weiteren Anlass und legten den Frühlings- und Herbstausflug zusammen, in der Hoffnung auf möglichst geringe Covid-Auflagen. Das Interesse am Anlass war gedämpft positiv. Viele wünschten sich wieder ein Treffen, andere waren noch zurückhaltend. Eine Woche vor dem Treffen beschloss der Bundesrat die Ausweitung der Covid-Zertifikats-

pflicht. Trotz einiger kurzfristigen Absagen trafen sich dann am 15. September 22 Zerti-fizierte am Torbogen des Bahnhofs Luzern. Das Mittagessen war auf dem Vierwaldstättersee angesagt. Nach zwei Stunden hatten wir wieder festen Boden unter den Füßen und begaben uns in zwei Luzerner Stadtteile, die bei den touristischen Führungen bisher nicht berücksichtigt werden: das BaBeL-Quartier und der neue Stadtteil LuzernSüd. Bei beiden Quartieren durfte ich in den letzten 10–15 Jahren massgeblich mitarbeiten.

Das multikulturelle BaBeL-Quartier steht mitten in einer nachhaltigen Entwicklung. Ziel ist die Aufwertung des Quartiers unter Beibehaltung des heutigen Charakters. Dies ist ein Prozess mit vielen kleinen Schritten, sowohl im soziokulturellen als auch planerischen Bereich. Initiiert 2001 von der Fachhochschule Zentralschweiz und der Stadt Luzern, ist BaBeL seit 2007 als Verein mit den Quartierkräften und der Stadt Luzern organisiert. 2009 erhielt BaBeL den Schweizer Ethikpreis. Zurzeit wird das Entwicklungskonzept schrittweise umgesetzt.

LuzernSüd am Fusse des Pilatus, eingebettet zwischen Sonnenberg, Biregg Hügel und Horwer Halbinsel, ist der neue urbane Lebensraum, der gemeindeübergreifend als Entwicklungsschwerpunkt vor den Toren Luzerns entwickelt wird. Die Transformation des Gebietes ist in vollem Gang. In den nächsten 20 Jahren werden hier schrittweise Wohnungen und Arbeitsplätze für 10 000 bis 15 000 Menschen geschaffen. Im «Laboratorium» erfuhren wir, was der Beitrag der Geomatik und des Landmanagements an diese Entwicklung ist. Über das «Freigleis», das ehemalige Trasse der Brünig- bzw. Zentralbahn, begaben wir uns dann zur Mikropole Kriens-Mattenhof, dem Zen-



Blick vom Hochhaus Mattenhof auf LuzernSüd.

trum von LuzernSüd. Auf dem Dach des Mattenhof-Hochhauses hatten wir eine tolle Aussicht auf LuzernSüd, die Region Luzern und das Alpenpanorama. Beim Apéro erhielt Bernhard Theiler als Dank einen Seniorenausflug-Bildband und zahlreiche weitere Geschenke der Teilnehmenden. Das Nachtessen erfolgte im Restaurant Nooch vielfältig asiatisch, übernachtet wurde im Hotel Holiday Inn Express, das vor zwei Jahren eröffnet wurde.

Am 16. September folgte der Besuch des Natur- und Tierparks Goldau, ein wissenschaftlich geführter Zoo, der sich für die Aufzucht und Wiederansiedlung von vom Aussterben bedrohter Tierarten einsetzt; er beherbergt auf 42 Hektaren rund 100 Tierarten. Nach einem üppigen Grillplausch in der «Grünen Gans» folgte eine Führung durch die Freilaufzone und deren Bewohner, so auch Bär und Wolf, die hier gemeinsam in einer Anlage leben, sowie im Backstage, ein Blick hinter die Kulissen wie der Natur- und Tierpark Goldau funktioniert. Abschluss des diesjährigen Seniorenausflugs war ein ausgiebiges Zvieri und langes gemütliches Zusammensitzen.

*Thomas Glatthard,
Leiter Gruppe Senior*innen*



Blick vom Gütsch auf Luzern und BaBeL-Quartier.



Blick auf Bär und Wolf im Natur- und Tierpark Goldau.